

## 2. Platz für Altaussee bei „Gemeinden der gelebten Geschichte“

Das Steirische Volksbildungswerk richtet seit mittlerweile dreizehn Jahren in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark alljährlich einen Gemeindegewettbewerb aus. Im Rahmen des großen Gedenkjahres 2018 lautete das Thema heuer: „Orte der gelebten Geschichte“. Es sind dazu mit 159 Nominierungen in vier Kategorien (Gemeinden, Marktgemeinden, Städte und Persönlichkeiten) so viele wie nie zuvor eingereicht worden. Altaussee hat sich mit dem Titel „Einzigartiges Literaturdorf als Anziehungspunkt für Künstler“ beworben. Dazu ein kleiner Auszug aus der Bewerbung:

*[...] Der Verein „Literaturmuseum Altaussee“ hat es sich zum Ziel gesetzt, das Literaturmuseum in einen Begegnungsort im Kur- und Amtshaus zu verwandeln, was auch geglückt ist.*

*Der Museumsbetrieb mit Archiv und Präsenzbibliothek, die Veranstaltung von literarischen Dorfspaziergängen, ein Buchshop (Schwerpunkt ist die Literatur der Autoren und deren Beziehung zum Ausseerland), Kulturveranstaltungen im Sommer (Lesungen, Buchpräsentationen), eine Gedenkstät-*



*te für Künstler, die Herausgabe von Eigenpublikationen als Ergebnis der Arbeit von Literaturstipendiaten und die Kooperation mit anderen Museen (u. a. Jüdisches Museum Wien) bestätigen die Nachhaltigkeit der Initiative mehr als eindrucksvoll.*

*Zudem wird das Literaturmuseum ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt. Das Projekt ist ein Aushängeschild für den Ort Altaussee und macht ihn durch die Bezeichnung „Literaturdorf“ zu etwas Einzigartigem.*

*Das Literaturmuseum trägt auch maßgeblich dazu bei, dass Altaussee nach wie vor Anziehungspunkt für geisteswissenschaftliche Initiativen und Künstler aus allen Bereichen ist, die den einstigen Ruf des Ortes als „Künstler-Sommerfrische“ in die Gegenwart tragen. Das Ausseerland ist seit dem 19. Jahrhundert Anziehungspunkt für Künstler und Schriftsteller. Viele davon haben ihre Sommerfrische hier verbracht und*



© Foto Frankl ZGStmk

Bgm. Gerald Loitzl, Vbgm. Barbara Ronacher, Obfrau Marianne Goertz und GR Dr. Helmut Kalss sind der Einladung von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Präs. Prof. Franz Majcen vom Steir. Volksbildungswerk (re. am Foto) gefolgt und freuten sich sichtlich über den 2. Platz.

*sich niedergelassen, andere wurden hier geboren und haben von hier aus die Weltbühne erobert, wie etwa Barbara Frischmuth oder Klaus Maria Brandauer. [...]*

Am 6. November wurden alle Nominierten zur Prämierungsfeier in die alte Universität nach Graz eingeladen. Die Preisverleihung war sehr spannend, weil die Ausgezeichneten

erst vor Ort bekannt gegeben wurden. Altaussee wurde mit dem 2. Platz in der Kategorie „Gemeinden der gelebten Geschichte“ ausgezeichnet und Obfrau Marianne Goertz mit ihrem Team dadurch für ihre vielfältige ehrenamtliche Arbeit belohnt.

**DER ALTAUSSEER gratuliert sehr herzlich!**